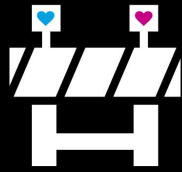


Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

mischt sich ein ...

07.02.2024 - 13.30 Uhr

Express- Pressemitteilung

- **Stillstand der Elbtower-Baustelle**
- **Fehlt jetzt das Geld für eine Überwachung der Alarmwerte?**
- **Auch als Ruine eine Gefahr für den Bahnverkehr an den Elbbrücken**

Trotz Baustopp seit letztem Herbst bleibt der Elbtower eine Gefahr für U- und S-Bahn und den Fern- und Regionalverkehr auf den nahegelegenen Elbbrücken. Es kann zu gefährlichen Setzungen kommen. Deshalb müssten bestimmte Alarmwerte permanent überwacht werden. Das aber ist wohl nicht mehr sichergestellt, nachdem der Projektgesellschaft das Geld ausgegangen ist.

Weil der Hochhaus-Turm unter den Bahnanlagen verankert ist, können Setzungen erhebliche Schäden an den Schienenwegen auslösen. Solche Setzungen können jederzeit auftreten, also auch bei Stillstand der Baustelle und auch auf lange Jahre hinaus. Treten größere Setzungen auf, müsste der Bahnverkehr unterbrochen werden. Werden Setzungen nicht rechtzeitig erkannt, kann es zu schweren Unfällen kommen.

Die inzwischen insolvente Hamburg Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG ist als Bauherrin für das permanente Monitoring der Alarmwerte verantwortlich, damit bei Setzungen rechtzeitig reagiert werden kann. Allerdings wurde jetzt bekannt, dass die zum untergehenden Benko-

Imperium gehörende Firma ihre „Zahlungen für das Monitoring an das durchführende Ingenieurbüro zwischenzeitlich eingestellt“ hat. So kürzlich die Antwort des Senats auf eine Anfrage, die Heike Sudmann gestellt hat, die Vorsitzende des Verkehrsausschusses der Bürgerschaft.

Gegen die Bauherrin sowie gegen den mittlerweile eingesetzten Insolvenzverwalter sei ein „Verwaltungszwangsverfahren“ zur Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Auflage zum Monitoring eingeleitet worden, heißt es in der Antwort des Senats weiter. Diese Antwort ist so formuliert, dass offenbleibt, ob das Monitoring zwischenzeitlich unterbrochen war oder sogar noch unterbrochen ist.

Ebenso vage formuliert ist die Antwort auf die Frage, ob die Bauherrenhaftpflichtversicherung in Höhe von 50 Millionen Euro noch besteht, die für eventuelle Schäden an der Bahninfrastruktur aufkommen müsste. Der Nachweis darüber sei in einem Gespräch am 19. Januar 2024 verlangt worden, heißt es in der Antwort des Senats. Ob der Nachweis auch erbracht wurde, bleibt allerdings offen.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e.V.:

„An den Elbbrücken darf kein Vabanque mit der Sicherheit des Bahnverkehrs gespielt werden. Die Stadt sollte die Verantwortung für die Kontrolle der Alarmwerte der Benko-Pleitefirma aus der Hand nehmen und auch eine entsprechende Versicherung abschließen, um sich gegen eventuelle Schäden an den Bahnanlagen abzusichern. Die Kosten dafür kann sie später vom Wiederkaufspreis abziehen, den sie zu zahlen hat, wenn sie das Elbtower-Grundstück zurückkauft.“

Anlage

Drucksache 22/14160: Schriftliche Kleine Anfrage der Abgeordneten Heike Sudmann (DIE LINKE) vom 22.01.24 und Antwort des Senats

Hintergrund

Der Elbtower ist das falsche Hochhaus am falschen Ort. Die Gefahren für die Bahninfrastruktur, die von dem Bauvorhaben ausgehen, sind lange von den Verantwortlichen unter der Decke gehalten worden. Prellbock hat das Problem im September 2022 erstmals öffentlich gemacht:

http://prellbock-altona.de/wp-content/uploads/2022/09/PMSE_04_Elbbruecken.pdf

Anfang 2023, also bereits nach Beginn der nun gestoppten Bauarbeiten, wurde von der Bauaufsichtsbehörde ein Änderungsbescheid zur Baugenehmigung für den Elbtower erlassen, der eine Überwachungs- und Sicherungskonzept vorschreibt, damit der Bahnverkehr nicht beeinträchtigt wird.

<https://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/elbtower-anderungsbescheid-nr-3>

Fraglich ist, ob dieses **Überwachungs-** und Sicherungskonzept jetzt noch in vollem Umfang gewährleistet ist.

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de